



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)

445 (27.9.1935) Mittags-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-387364](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-387364)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Hauptstraße; Sammelnummer 249 5.
Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 17599 — Drahtschrift: Remajel Mannheim

Abdruckpreis: 22 mm breite Millimeterzelle 9 Pfennig, 70 mm breite Legenmillimeterzelle 10 Pfennig. Für im voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheitsanzeigen besondere Preise. Allgemein giltig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 5. Bei Anzeigenverträgen oder Kontrakten wird keinerlei Nachschlag gemacht. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Verantwortlich: Mannheimer

Mittag-Ausgabe A

Freitag, 27. September 1935

146. Jahrgang — Nr. 445

Befriedigung in England, Mißstimmung in Italien

Für und gegen Artikel 15

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

London, 27. September.

Der getriggerte Beschluß des Völkerbundesrates, den italienisch-äthiopischen Streit nunmehr offiziell auf Grund des Artikels 15 zu behandeln, wird in den Zeitungen der verschiedenen Morgenzeitungen mit grundsätzlicher Zustimmung aufgenommen, aber doch in verschiedener Weise behandelt. Das liberale Blatt und das Sprachrohr der Mehrheit der Arbeiterpartei nehmen die Nachricht mit lebhafter Befriedigung, in mit Jubel auf.

„News Chronicle“ überreicht seinen Zeitungslesern den Weg zu „Sühnemahnahmen“ und begründet es, daß der Völkerbund sich ruhig aber fest auf wirksames Eingreifen in die Krise zu bewegen. Das Blatt hält es für wahrscheinlich, daß der endgültige Bericht des Völkerbundesrates anschließend der Sowjetrussischen Forderung nach Sühnemahnahmen beträchtlich weniger günstig für Italien ausfallen werde als der Bericht des Völkerbundesrates und erwartet bestimmt, daß er einstimmige Annahme finden wird, was dann im Falle eines italienischen Angriffs zwangsläufig zur Anwendung von Sühnemahnahmen auf Grund des Artikels 15 führen würde.

„Daily Herald“ begrüßt die Einmütigkeit des Völkerbundesrates und der Völkerbundversammlung und sagt:

Italien stehe allein in der Welt. Ingleich habe der Völkerbund über recht, den Weg zur Befriedigung nicht abzupferken.

Auf der anderen Seite würde es eine Pflichtverletzung sein, wenn der Völkerbund jetzt nur die weitere Entwicklung abwarten wolle. Beobachter sollten an die italienisch-äthiopische Grenze geschickt werden, und es frage sich, ob nicht auch eine Schlichtung des Streites bereits jetzt angeordnet werden sollte.

Die gemäßigt-konservative „Times“ behandelt die neue Lage in ruhigem, etwas resigniertem Ton und bemerkt, die Völkerbundlösung sei in Bewegung gebracht worden. Der Völkerbundesrat habe keine andere Wahl gehabt. Das Blatt betont indessen, daß bei dieser ersten unmittelbaren Prüfung die der kollektive Welt durchzusetzen habe. Großbritannien seinen Schritt tun werde, der nicht gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Völkerbundes erfolge. Es vergißt auch nicht darauf hinzuweisen, daß die Möglichkeit einer Verständigung nach wie vor besteht.

„Daily Telegraph“ erklärt, daß vor einiger Zeit veröffentlichte Weisung über die britische nationale Verteidigung sei nicht nur bereits veraltet, nein, es sei unzulänglich in gefährlichem Grade, und der Standpunkt, den Großbritannien gegenüber dem Völkerbund einnehme, mache die Vorbereitung eines eines viel umfassenderen Weisungsausschlusses zur Pflicht.

Scharfe Ablehnung in Italien

Rom, 26. September.

Zum Beschluß des Völkerbundesrates am Donnerstag wird in hiesigen politischen Kreisen auf das heftigste betont, daß er ohne Teilnahme Italiens zustande gekommen ist. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ meldet bereits in aller Form den Vorbehalt der italienischen Regierung an. Es erklärt:

Italien behalte seine volle Souveränität. Es sei nicht möglich, im Rahmen des Völkerbundes die Lösung eines Streites zu finden, der seinen Wesen nach über dessen Grenzen hinausgehe.

Zur Herabwürdigung Italiens sei die logische Folge der hiesigen Stellungnahme, die die italienische Regierung am 4. September in Genf mit ihrer Denkschrift und mit ihren Erklärungen bekanntgegeben habe. Was nach dem 4. September gesprochen und geschrieben sei, sei Italien nicht an.

Es erkenne den Grundgedanken, der Völkerbund müsse im italienisch-äthiopischen Streitfall eine Lösung gegebenenfalls erzwingen, nicht an. Auch Japan habe letztendlich diesen Standpunkt nicht angenommen, ohne daß damit der Völkerbund etwas unternommen habe oder eine feindliche Handlung einzuleiten imstande sei.

Für Italien sei es überhaupt noch nicht erwiesen, ob der vom Völkerbund eingeschlagene Weg der Einwirkung des Völkerbundes einwirkend vorzuziehen oder verlassend.

Man habe bis heute in Genf nur dahin gearbeitet, im voraus Italien in die Stellung des angehenden Angreifers zu bringen, mit der die erstgenannte Aktion in Form von Sanktionen gegen Italien gerechtfertigt werden sollte. Italien solle so von Weibchen, das den Interessen anderer vorgebehalten werde, ferngehalten werden.

Englands Antwort an Frankreich

Meldung des D.R.F.

London, 27. September.

Die englische Antwort auf die französische Anfrage, welche Haltung England im Falle eines nicht herausgeforderten Angriffes in Europa einnehmen werde, ist dem französischen Vorkämpfer in London Donnerstag nachmittag im Kaufmann übergeben worden. Der Wortlaut der Antwort, der etwa 600 bis 700 Worte umfaßt, wird Anfangs nächster Woche veröffentlicht werden.

Die Bedeutung der Antwortnote

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

London, 27. September.

Die Nachricht, daß die britische Antwort auf die französische Note wegen der englischen Politik im Falle eines Angriffes in Europa dem französischen Vorkämpfer in London überreicht worden ist, wird von der „Times“ nur kurz und ohne Aufmerksamkeit verzeichnet.

Ein diplomatischer Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, hinsichtlich der Frage über die britische Haltung beispielsweise im Falle eines Angriffes auf Österreich, die den wahren Gegenstand der Anfrage bilden, seien von Sir Samuel Hoare in seiner Gesandtschaft und in seiner Botschaft mit Lord Stanbury besprochen worden. Damals sei deutlich gemacht worden, daß

die Auffassung Großbritanniens von seinen Völkerbundpflichten sich bestimmt nicht auf Afrika beschränke.

Es verlautet, daß die britische Note mit Festigkeit von neuem die Ansicht bekräftigt, die Hoare in seiner Rede ausgedrückt habe, daß sie aber nicht auf das Verlangen Großbritanniens im Falle einer tatsächlichen — vorläufig aber nur angenommenen — Krise eingehe.

Wenn auch dem Zuführungen, die bereits in Genf gegeben worden seien, wenigstens beizufügen, so hoffe man doch, daß die französische Öffentlichkeit hinsichtlich der Punkte, die ursprünglich in der Anfrage aufgeworfen wurden, befriedigt sein werde.

Der politische Berichterstatter der „Morning Post“ sagt, die Note gebe eine ausführliche Erläuterung der Bedeutung der Gesandtschaft Hoares vom 11. Juli, daß Großbritannien für verbündeten und kollektiven Widerstand gegen Angriffshandlungen einträte. Der Berichterstatter sagt, es sei zwar aber Grund für die Annahme vorhanden, daß die Note die französische Regierung voll befriedigen werde, es werde aber nicht erwartet, daß Anlaß Gelegenheiten geben werde, sie vor seiner Ankunft in Paris am Samstagmorgen zu prüfen. Die Veröffentlichung werde daher nicht vor Montag erwartet.

Auch der diplomatische Berichterstatter der „Daily Mail“ meint, daß die britische Note nicht über die früheren Erklärungen hinausgehen werde.

Die Zusammenarbeit Frankreichs und Englands

Eine Gegenfrage an Frankreich

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

Paris, 27. September.

Aus der getriggerten Sitzung des Völkerbundesrates zieht die Pariser Presse im allgemeinen zwei Schlüsselfolgerungen. Die erste ist auf die Haltung der Türkei, Sowjetrusslands und Rumänien zurückzuführen, die in der geheimen Sitzung die vom Völkerbundesrat angeordneten Vorschläge als viel zu weitgehend bezeichnet haben sollen. Hieraus wollen die Blätter allgemein schließen können, daß der Bericht, den der nun einseitig über Italien ausgearbeitet soll, für Italien weniger günstig ausfallen werde.

Die zweite Schlussfolgerung geht auf die Rede des französischen Ministerpräsidenten zurück, die man nicht nur inhaltlich, sondern auch in der Form als mit der Eden's Übereinkommen bezeichnend bezeichnet.

Die Presse meint infolgedessen, daß die französisch-englische Annäherung und damit die Arbeit Frankreichs von Italien sehr viel weitgehender sei, als man dies bisher angenommen habe.

Dieser Eindruck wird noch durch eine Reihe von Nachrichten bekräftigt, die einige im allgemeinen gut unterrichtete Blätter aus Genf bringen, wonach gleichzeitig mit der französischen Anfrage in London wegen der Haltung Englands im Falle einer Gefahr für das europäische Gleichgewicht über eine englische Gegenanfrage verhandelt werde, die angeblich darauf hinausgehe, die Haltung Frankreichs in der Frage der Anwendung von Sühnemahnahmen militärischen Charakters gegenüber Italien festzulegen.

Der Außenminister des „Echo de Paris“, Verlinar, heißt u. a. fest, daß sich die italienische Zurückhaltung noch verstärkt habe, weil Mussolini diesmal nicht einmal an der öffentlichen Abstimmung teilgenommen habe. Der Berichterstatter weist ferner auf die Bedeutung Edens hin, wonach den Regierungen während der Arbeit des Modifikationsausschusses Gelegenheit gegeben sei, andere Maßnahmen für die Aufrechterhaltung des Friedens zu erwägen. Eden, so betont das Blatt, habe hiermit scharf auf Artikel 15 der Völkerbundstatuten hinweisen wollen, den gewisse Selbstverteidigungsmaßnahmen vorsehe, die bis zur Abberufung der diplomatischen Vertreter gehen könnten.

Was die angeblich angeblich in Genf befindlichen englisch-französischen Verhandlungen angeht, so will das „Echo de Paris“ wissen, daß sie unmittelbar seien als diejenigen, die jetzt zur englischen Antwort geführt haben.

Vorübergehende Abreise Edens und Labals

Meldung des D.R.F.

Genf, 27. September.

Die Hauptvertreter, insbesondere Eden und Labal, werden am Freitag Genf verlassen. Sie wollen jedoch Anfang nächster Woche wieder nach Genf zurückkehren. Man erwartet allgemein, daß der Nationsklub in recht kurzer Zeit — man spricht von fünf bis zehn Tagen — seine Empfehlungen ausarbeiten wird.

Die harte Besetzung der noch bestehenden Schlichtungsmöglichkeit in der getriggerten Sitzung wird allgemein als ein Zeichen dafür angesehen, daß was Italien in der Form der Welt wie möglich entgegenkommen will, jedoch unter der unbedingten Voraussetzung, daß es auf die Durchführung seiner militärischen Pläne verzichtet.

In einigen Kreisen wird erklärt, daß die italienische Politik jetzt wahrscheinlich eine Konferenz außerhalb von Genf erreichen könnte, wenn sie förmliche Zusicherungen und außerdem greifbare Bürgschaften dafür gebe, daß es zu keinen bewaffneten Auseinandersetzungen mit Äthiopien komme. Die italienische Abschonung soll, wie außerdem verlautet, dem französischen Ministerpräsidenten erklärt haben, daß Italien nicht beabsichtige, aus dem Völkerbund auszutreten, es sei denn, daß es dazu gezwungen werde. Als solcher Zwangsfall würde u. a. die Schließung des Sueskanals betrachtet werden. Jedenfalls hat im Augenblick Mussolini das Wort. Es wird für ausgeschlossen angesehen, daß bei etwaigen diplomatischen Verhandlungen die Vorschläge des Völkerbundes eine wesentliche Änderung erfahren könnten.

Englische Frontkämpfer in Köln

24. 26. September.

Älteste Mitglieder der Ordengruppe Britischen der Britisch Legion trafen am Donnerstagmorgen auf dem Kölner Hauptbahnhof ein. Es handelt sich bei diesem Besuch um den feierlichsten Gegenbesuch bei der Ordengruppe Brandenburger der Reichsvereinigung ehemaliger Frontkämpfer.

Auf dem Hauptbahnhof wurden die britischen Gäste herzlich begrüßt.

Vorbei an einer Ehrenformation zogen die Gäste dann zu ihrem Aufenthalt in ihr Hotel und begaben sich darauf auf den Kölner Südbahnhof. Zunächst fand auf dem deutschen Ehrenfriedhof eine stille Ehrung der deutschen Felder mit Transniederlegung durch die Gäste und Ueberreichung der englischen Rekonstruktion an die Ordengruppe Köln der Britisch Legion statt. Es folgte dann ein kurzer Trauerakt auf dem englischen Ehrenfriedhof, wobei hellaufleuchtender Bundesführer Dr. Wines und der Führer der englischen Frontkämpfer das Gedächtnis der Toten feierten und als ihr Vermächtnis die Verständigung und Freundschaft der Frontkämpfer betonten.

Churchill hält eine Aufrüstungsrede

Er warnt Italien und reißt sich an Deutschland

Meldung des D.R.F.

London, 26. September.

In einer Rede im „City Council Club“, die ein Gemisch von persönlichen Schmeichelein und Bannungen an die Kirche Mussolinis darstellt, nahm Winston Churchill zur internationalen Lage Stellung, wobei er es auch einiger Wunden auf Deutschland nicht erlassen konnte. „Ich muß“, so sagte Churchill u. a., „meine Ueberzeugung ausdrücken, daß ein so großer Mann, ein so weiser Herrscher wie Mussolini genügt sein sollte, seine herrliche Nation in eine so unangenehme militärische und finanzielle Lage zu bringen.“ Nachdem Churchill an dieser, wie auch später an anderer Stelle verheißt hatte, daß er als ein erklärter Freund Italiens spreche, wandte er sich zunächst der deutschen „Mittelpunkt“ zu. „Mit großem Aufwand an organisatorischen Schweiß und Verzicht ist die als die größte und schrecklichste Tatsache in der heutigen Welt dargestellt.“ Der Redner sprach hierauf von den Gefahren, die am Himmel ihre Kreise ziehen, jeden Augenblick bereit, auf das feste Land des britischen Reiches heranzuziehen. Nach dieser Geschwätzschloß Churchill seine Rede mit einer Verurteilung der britischen Vertretung auf, die er mit den deutschen Maßnahmen begründete.

Das ganze Land und das ganze britische Reich seien bereit, die englische Regierung in ihrer Völker-

bundspolitik zu unterstützen. Wenn es dem Völkerbund gelänge, einen Kolonialkrieg in Afrika zu vermeiden, ohne ihn in einen allgemeinen europäischen Krieg zu erweitern, so werde ein ungemein wertvoller Beitrag zur die Sicherheit aller Länder geleistet. Er vertrete darauf, daß Frankreich sich gegenwärtigen werde, wie lebenswichtig es für seine eigene Sicherheit in der Zukunft sei, wenn der Völkerbund auf der entscheidenden Probe erfolgreich hervortrete. Zielsetzt wird der Tag kommen, an dem Italien seinem alten Freund England dankbar sein werde, ihm geholfen zu haben, zu verhindern, daß es in eine tödliche Falle gehe. Es gebe in Europa einige Mächte, die sich freuen würden, wenn Italien in eine komplizierte und abhängige Lage gerate. England gehöre nicht zu diesen Mächten.

Churchill wandte sich hierauf gegen die Äußerung irgendwelcher englischer Beobachter, daß ein solcher Präzedenzfall das Ende des britischen Reiches heraufbeschwören könnte. Der Inhalt der Rede war den einzelnen Rednerorden Churchill's nach einer unverständlichen Weisung des Engländers gemeldet. Churchill verlangte u. a. Nachbarn für sämtliche veralteten britischen Schlichter. Er sah dann seine England seine Stellung im Mittelmeer und alles, was damit zusammenhänge, behaupten, und die Gründung der britischen Inseln überlassen.

Die Türkei wehrt sich gegen jüdischen Lügenfilm

— Istanbul, 26. September.

Bekanntlich wurde vor einiger Zeit in den Vereinigten Staaten nach dem Roman des Juden Franz Werfel „40 Tage auf dem Kalvarberg“ ein Film gedreht. In diesem Film wird die Türkei in vergerichtetem Licht gezeigt. Der türkische Botschafter in Washington war deswegen bei der amerikanischen Regierung verwickelt geworden und hatte gegen den Film Einspruch erhoben. Der amerikanische Filmgesellschaft wurde die Aufführung des Films in der Türkei verboten. Die türkischen Zeitungen haben diesen Fall in den letzten Tagen eingehend behandelt.

Das offizielle Organ der türkischen Regierung, die in Ankara erscheinende Zeitung „Mühür“, schreibt: Durch den Film ist die Rassenlehre eines ganzen Volkes aufs Spiel gesetzt. Es ist gleichgültig, ob im Roman oder im Film das edelmütige Kollektiv auf der Kuffagebank liegt. Es kann für die Geschichte der Menschheit nichts anderes als ein Fleckblatt geben, wenn ein mächtiger politischer Faktor, wie es die Türkei ist, in einem durch so viele Lügen verdrängten Thema zur Verantwortung gezogen wird und das Urteil eines jüdischen Schriftstellers von der Art eines Werfel, der die Güte des Schriftstellerberufs in Wertpapieren verkauft hat, auf sich nehmen muß.

Schnee im Riesengebirge

— Gitschberg (Riesengebirge), 26. September. In der Nacht zum Donnerstag sank das Thermometer in den höheren Lagen des Riesengebirges unter den Gefrierpunkt. Es schneite mehrmals ziemlich kräftig. Bis etwa 1000 Meter hoch lag heute morgen eine Schneedecke von einigen Zentimetern.

Drei Monate Arrest für eine Denunziation

— Wien, 26. Sept. Inmitten hand der österreichische Nationalsozialist Bruno Gillisch unter der Anklage des Spionageverfalls vor dem Richter. Inmitten wurde er freigesprochen, am Donnerstag wurde die Hauptbelastungszeugin dieser beiden Prozesse, die Krankenschwester Elisabeth Wirt, wegen fälschlicher Zeugenaussagen zu drei Monaten strengen Arrestes verurteilt.

Das Riesenseuer im Londoner Hafen

Der Lagerhausbrand trotz allen Löschversuchen

Meldung des D.N.H.

— London, 26. September.

Das Riesenseuer im Londoner Ostka wurde am Donnerstag noch nicht gelöscht. Gegen Mittag begann der Brand auf ein benachbartes Lagerhaus, in dem ebenfalls beträchtliche Mengen von Waren aufbewahrt sind. Wenige Minuten vorher waren die drei obersten Stockwerke des siebenstöckigen Speichers, wo sich der Vorrat des Feuers befand, zusammengebrochen. Das gesamte Bauwerk stürzte nach der Straßenseite hin auf die Straße. Die umliegende Bevölkerung wurde durch den Lärm und die Rauchwolken in großer Verwirrung versetzt. Die Brandstelle ist durch die Brandlinie von Wasserleitungen abgeschnitten. Ein großes Feuerrohr wurde nach rechtzeitig bis zur Mitte des Brandes abgeleitet.

Während der ganzen Nacht bemühten sich über 100 Feuerwehrleute von der Land- und Wasserseite her, das Feuer zu löschen, doch waren alle Anstrengungen vergeblich, die riesigen Wassermengen, die aus den benachbarten Wasserleitungen herbeigeholt wurden, konnten nicht ausreichen, um den Brand zu löschen.

Eine große Propagandaschlacht angekündigt

Dr. Goebbels bildet einen Rednerkorps der Reichspropagandaleitung

(Meldung des D.N.H.)

— Berlin, 26. September.

Im Rahmen eines seit Dienstag stattfindenden Schulungskurses für die Reichsredner der Partei empfing der Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels am Donnerstagabend die Teilnehmer im Propagandaministerium und wird ihnen in längerer Ansprache ihre Aufgaben.

Dr. Goebbels behandelte dabei die Grundbegriffe der Propaganda. Früher hätten die Propagandisten alles, was sie waren, und sich selbst betraf gegen Rundfunk und Presse erkämpfen müssen. Sie hätten alle mehr Intelligenz, Energie und Hingebung aufbringen müssen, um nicht zu unterliegen. Unter den alten Kämpfern, die seien sich die Reichsredner zusammenschließen, sei keiner, der nicht einmal eigenhändig Flugblätter verteilt habe und wach mit dem Reichertum durch die Straßen gelaufen sei. Die Propagandisten dürften aber heute, wo man bequemere Mittel habe, nicht auf ihren Vorbeuren aufbauen. Nicht durch Zwang dürften die Volksgenossen bei der Bewegung gehalten werden, sondern durch klandestines Ringen um ihre Seele. Dabei müsse die Bewegung konsequent bewahren und eine ebene geschlossene Front gegen alle Angriffe von außen zeigen, nicht in der Höhe, sondern im Angriff gegen alle Gegner. Die Leistungen der nationalsozialistischen Partei seien so gewaltig, daß man sie wohl dem Gewand an kleinen Dingen entgegenhalten könne. Man dürfe auch nicht glauben, es müsse bei jeder Veranlassung, Kundgebung oder Feiern etwas Neues geboten werden. Damit rufe man die Bewegung ihre Tradition. Das Grundätzliche müsse immer gleich bleiben. Die Bewegung müsse immer mit den täglichen Sorgen des Volkes verknüpft bleiben, aber immer wieder dieselben Forderungen daraus ziehen, die den Prinzipien unserer Bewegung entsprechen.

Man dürfe auch nicht glauben, es müsse bei jeder Veranlassung, Kundgebung oder Feiern etwas Neues geboten werden. Damit rufe man die Bewegung ihre Tradition. Das Grundätzliche müsse immer gleich bleiben. Die Bewegung müsse immer mit den täglichen Sorgen des Volkes verknüpft bleiben, aber immer wieder dieselben Forderungen daraus ziehen, die den Prinzipien unserer Bewegung entsprechen.

Die Propaganda hat, nicht die Macht, sondern die heilige Kraft der Bewegung zum Maßstab zu nehmen. Sie solle das Volk

nicht niedertrümpeln, sondern die Herzen erobern.

Im Volkswortenden zu helfen, müsse der Propagandist immer wieder als Redner vor das Volk treten. Der Redner müsse diese innige Verbindung zwischen Redner und Volk nicht herstellen und sei daher kein Erfolg für Versammlungsbred.

Die Mittel der Propaganda müßten hart aneinander setzen; das genaue große Pathos müsse für ganz große Gelegenheiten aufgespart werden. Der einzelne könne sich nicht immer an das ganze Volk wenden. Das Volk werde nicht vom Mann zum Volk erobert, sondern vom Mann zur Partei und von der Partei zum Volk. Wenn die Partei guter Stimmung sei, sei auch das Volk guter Stimmung.

Die Redner sollten sich nicht nur auf das übermittelte Material beschränken, sondern müßten aus dem Herzen heraus reden. Das Volk habe ein sehr feines Gefühl dafür, ob der Redner das selbst glaube, was er sage. Der Glaube aber komme nicht aus dem Verstande heraus, sondern aus dem Herzen. Auf diese Kräfte des Herzens müßten die Redner immer wieder abzielen. Sie dürften nicht zu Auswärtigen der Propaganda werden, sondern müßten die Propaganda selbst aus dem Herzen heraus machen. Die vorläufige Größe der nationalsozialistischen Propagandaleitung erwachse. Diese Kraft müsse die Bewegung auf die kommende Generation vererben. Deshalb müßten die alten Propagandisten immer wieder ihr Vorbild zeigen. Sie müßten gewissermaßen einen Generalstab der Propaganda bilden, dessen Arbeit noch in 100 Jahren als vorbildlich gerühmt werde. In diesem Sinne müßte die kommende große Propagandaschlacht eine echt nationalsozialistische, d. h. volkswortende werden.

Die Aufstellungen des Reichspropagandaleiters würden immer wieder von künftigen Heiligtümern unterworfen und diesen große Verehrung zufließen.

Darum ernannte Dr. Goebbels am 26. Sept. ein 100 Rednerkorps der Reichspropagandaleitung.

dem ganz besondere Aufgaben zugewiesen werden und dem folgenden Parteigenossen angehören: Johann Wilhelm-Oberburg, Dr. Fritz Kubicki-Stuttgart, Hermann Gyrus-Gießen, Paul Brand-Darmstadt, Walter Brand-Bremen, Adolf Brand-Berlin, Bruno Günther-Flensburg, Werner Goldschmidt-Bremen, Dr. Eugen Klein-Stuttgart, Otto Koch-Altona, Dr. Hans Kloppe-Berlin, Kurt Klotzmann-Landberg a. d. Warthe, Rudolf Krause-Wageningen, Fritz Wöhe-Weimar, Walter Weis-Breslau, August Schömer-Berlin, Carl Kurt von Schömer-Weimar.

Anschließend verbrachte Dr. Goebbels den Abend mit den Reichsrednern in kameradschaftlichem Zusammensein.

Erdrutsch auf einer Braunkohlegrube

— Köln, 26. Sept. Wie das Bergamt Köln-Bonn mitteilt, ereignete sich im Tagebau der Braunkohlegrube „Fortuna“ bei Oberhausen im Kreis Bergheim ein plötzlicher Erdrutsch, bei dem vier Arbeiter ums Leben kamen. Während sich zwei Arbeiter unversehrt retten konnten, wurde ein Obersteiger und ein Oberingenieur verhaftet. Ihre Leichen wurden am Freitagmittag beerdigt.

Zahl Kraftwagen von Banditen angegraben

— Jerusalem, 26. Sept. Auf der Landstraße von Haifa nach Beirut wurden am Montagmorgen 100 Kraftwagen von Banditen angegraben und angezündet. Die Banditen, die zu der Bande des berüchtigten Izzat al-Musi besöhren und sich außerordentlich raffiniert und grausam verhalten, konnten 2000 Pfund erbeuten.

Ein Sonnenuntergang / Von Otto Goez

Friedrich sah auf dem äußersten Vorsprung des gemauerten Jellens; unter ihm helles Abfall und vor ihm die breite Wand des Tales, dessen heile Klänge sich wellenförmig vordrängten. In der Mitternacht eine war noch schwach unruhige Lüftung löstend, die dem Auge wie die Vorhülle einer unendlichen Ferne erschien. Die Sonne wurde immer mehr in den Meer verbleiben gezogen und übertrug ihre ungewohnten Begegnungen mit flackerndem Glanz, der aus dem Dunkelheit, dem Gold, dem Rot und dem Braun der spärlichen Wälder ein strahlendes Bild von verklärter Heile und Heile hervorzuwachte. Unten dehnten sich die leicht gegen einander liegenden Hügel, auf denen sich die malerisch zerstreuten Dörfer wie Wohlgeleit abhoben. Eine Ordnung schien allein durch stille gewünschte Ordnung herbeizuführen, die sich langsam in den weichen Dunst verlor.

Die erste Stille wurde durch die leuchtendsten Note eines verhaltenen Waldvogels oder ein verhaltenes Rauschen im Gebüsch nur um so lauter. Immer noch hätte sich Friedrich wohlgedacht, wenn er nicht immer früher und weiter fallenden Strahlen der Sonne, die er jetzt nicht mehr aus den Augen lassen konnte. Unmerklich wurde er zum freudigen Gelächern der leuchtenden Nacht; sein Herz war jedoch von einer abwartenden Erwartung bewegt.

Ein gigantischer Schwallot begann sich vor seinen Augen zu entfalten, der mächtige, feurige Kampf zwischen der langsam ermatenden Kraft des Lichts und der grau und drohend aufsteigenden Nacht der Dunkelheit. Er wachte dabei, wie Sieger stehen würde, da eine unbeschreibliche Gewalt des Lichts nach unten ewigen Gefeges in der Hand hielt. Wunderbar war es zu schauen, wie heimlich und doch gelassen das tiefste Geheimnis seinen Kampf aufnahm, gleich als ob es wüßte, daß es in diesem Augenblick nur weichen müsse, um seine überlegene Kraft dem leuchtenden bei dem nächsten Kampf auf einem anderen Schauplatz entfalten zu können.

Endlich lösten sich die über das gesamte Abendlicht sich hinziehende Kerne des Lichts aus ihrer Hülle in den Kampf einzulassen, um gleichsam

in kleinen Vorpostenkämpfen die Nacht des Gegners zu erobern. Es wirkte beinahe heilig, die Menge der vor Kampfzünde erglühenden und sich immer zahlreicher zusammenballenden Gruppen anzuschauen. Doch bald schien die Lage ernst zu werden, denn die Schwärme wuchsen sich in Längeren und dichteren Fronten zusammenziehend. In dieser Stellung verharren sie gewisse Zeit im letzten Kampf. Doch langsam und unerbittlich schoben ihre Reihen unter dem wachsenden Drängen der nachrückenden Schwärme vorderwärts. Die Schlacht mußte die Nacht geändert werden; die Geschosse mußten sich nur noch rings um den feurigen Boden der kampferregten Dunkelheit des Tages entfalten. Dann immer breiter schlossen die Massen der Dunkelheit auf dem feurigen gewonnenen Felde, und der düsternen Scharen schien kein Ende zu werden.

Bald hatten die grau-schwarzen Truppen in dem launigen Kampf auch die letzten der rot-goldenen Kinder des Lichts erdrückt. Siegedemut ließen sie ihren allerersten im Reine der Nacht verstanden, daß nun ihre Herrschaft anbrechen werde.

Da ferliche die flammenscheinigen Wachen von ihrem letzten Posten, in letzter vergebender Haltung dem Feinde das erste Wort erschütternd bis auch das Wehpaß in erfallender Blut ihr unter den Tönen vernimmt nach und sie sich mit der bloßen Kraft ihres jähren Rörers dem Gegner entgegenstemmen mußte. Glühend legte ihr Leib, der sich gleich in den Schoß der Dunkelheit froh ihm stielte noch mit seiner schwebenden War unerschütterliche Schwestern einbreitend. Schon waren die Schwärme der Dunkelheit stehend über ihr zusammengesunken, doch sie vermachte ihren Leib noch eiliche Weile unerschüt zu halten. Wie die hungernde Schwärme auch diesen angulischen mochte und voll graulamen Vernichtungswillend Stach um Stach davon schwebte. Noch ein letztes Mal flackerte die kampferregte Stille der Dunkelheit auf — doch ihre Kraft war endgültig gebrochen.

Geduldig vom fackelnden Blute des Gegners wartete die graue Dunkelheit beständig auf, vor Erschütterung im Augenblick noch nicht möglich, ihr schwarzes Geleit mit der wohen Nacht seiner Un-

heimlichkeit zu schwingen. Doch aufgeklappt war das Östere Heiden ihrer Herrschaft und ein weiteres Mal schwebten die unheimlichen Wachen durch das Sonnenlicht, nun mit all der Östere des Vernunftlicht ihrer unerschütterten Herrschaft. Doch ihre Tante flangen hoch und ihre Wälder haken flinker, als nähären sie sich aus einer Seele voll fröhlicher Räte und Starheit.

Auch in Friedrich kam ein Satz, schon von ferne seine lebendigen Schwärme verließ. Es umfing ihn kalt, und tief und fremdster mich er davor zurück und drückte sich matt an die Feldwand, doch der ihm noch lebe und erfallend ein letzter Hauch der verklärten Herrschaft entgegenwehte.

Bienen und der Schiffuntergang

Wenn Björnsteins Bienen, der norwegische Dichter, auf Meilen mar, so sagte er, daß darauf, für die Nacht einen Götter zu finden, der ihm ein beschützendes Zimmer zu Heile vermochte; denn die Beschützung und Gemächlichkeit seiner Umgebung war ihm ein Lebensbedürfnis. So wanderte er einst durch den Farn und wietete am Abend in einem kleinen Gehäusen ein Zimmer, das ihm auf den ersten Anblick hin außerordentlich gut gefallen hatte. Es sah also in der Wälder zu Abend und erob sich dann, um sich zur Ruhe zu legen. Freudlich konnte die Sonne in dem Zimmer, das ihm nun ansehnlich an der Hand hand ein anderes Teil, auf dem Tisch in der Mitte des Raumes lag eine hübsche Dede und auf der anderen Seite hand ein kleiner Tisch.

Darüber hand ein Bild. Björnsteins sah genauer hin. Aber das war ja höchstselbst! „Schiffuntergang“ hand unter dem Gemälde. Er sah die Brille auf! „Sonderbar!“ Da rangen Tränenflutende mit dem Tode, Hammetten sich an hinkende Beine und schwebende Flinken, an Bord des Wälder rangen Frauen immerzu die Hände... Dabei schliefen! Unmöglich. Immer wieder mußte Björnsteins nach dem Bilde sehen. Endlich bewog er sich. Keidete sich mit euergeilsten Bedenken aus und legte sich zu Well. Eine Weile mar es still. Dann aber sprang er plötzlich wieder auf und sah in dem Bild das ihm mit magischer Gewalt ansehnlich schien. Was sollte er nun tun? Die milden Szenen auf dem Gemälde würden ihm nicht zur Ruhe kommen lassen. Die Wachen saßen, aufstehen? Aber jetzt? Es war

„Unterseebootflottille Weddigen“

Meldung des D.N.H.

— Berlin, 26. Sept. Am 27. September 1935 wird in Kiel die erste Frontunterseebootflottille gebildet. Der Führer und Reichskommandant dieser Flottille den Namen „Unterseebootflottille Weddigen“ verliehen und damit dem unerschütterlichen Seehelden Otto Weddigen ein bleibendes Denkmal gesetzt. — Die „Unterseebootflottille Weddigen“ besteht aus den U-Booten U 7, U 8, U 9, U 10, U 11, U 12 und dem Flottillenkommandeur T. M. Sie untersteht dem Flottenkommando.

Wieder Sturm in der Nordsee

Meldung des D.N.H.

— Hamburg, 26. Sept. Der schwere Sturm, der in den letzten Tagen an der englischen Küste herrschte, hat am Mittwoch die deutsche Bucht erreicht und hier mit Erfolge gemüht. Durch die tief aufgewühlte See war die Schifffahrt fast vollständig unterbrochen. Die kleineren Hochseefischer mußten Schutz suchen. Bei Altenbruch geriet ein Motorleger auf Grund, konnte jedoch durch zwei Bergungsboote wieder flottgemacht werden. Auch der Fischkutter „Ein Rührer“ auf Grund, der bisher noch nicht aus eigener Kraft freikommen konnte. Am Donnerstag ist der Sturm wieder abgeklaut.

Schwere Anfälle auf See

Meldung des D.N.H.

— Kiel, 26. September.

In der Hochwasser Nacht an der Ostholtenauer Höhe brach ein Sturm ein. Ein Steinboote. Dabei kamen der etwa 100jährige Bootbesitzer und zwei Fischer ums Leben. Ein Taucher, der an Bord war, verlor eine furchbare Nacht auf dem getranderten Schiff, bis es dem Rettungsboot „Heilighafen“ gegen mittag gelang, durch Hakenhaken eineleine an Bord zu bringen und den Taucher mit der Hakenboje zu bergen.

Die Steinboote wird bekanntlich in der Gegend von Kiel von Fischern betrieben, die mit einem Taucher an Bord anfahren und große Steinboote vom Grund hochholen, die für Begegnungen Verwendung finden.

Ein Kapitän und ein Kind ertrunken

— Emsmünde, 26. Sept. Im Stettiner Haff ertrank ein Kapitän am Donnerstag ein schweres Schiff. Der Kapitän war ein 40jähriger Mann, der sich bei einem Sturm auf dem Haff ertrank. Ein Kind ertrank ebenfalls. Die Leichen wurden am Freitagmittag beerdigt.

Am Freitagmittag wurde ein 100jähriger Mann in der Gegend von Kiel ertrunken. Die Leiche wurde am Freitagmittag beerdigt.

Neue Angriffe gegen den holländischen Gulden

Zum drittenmal innerhalb 6 Monaten hat die holländische Regierung unter Führung des Ministerpräsidenten...

Sein wichtigste Maßnahme ist es auch jetzt noch für den Gulden möglich zu sein, den Gulden auf seinem gegenwärtigen Stand zu verbleiben...

Man glaubt in Holland, die politische Isolierung des internationalen Völkers werde eine Beschädigung des Gulden...

Dieses Vorgehen ist nicht einmal mit der Unterstützung notwendig, denn der Weltmarkt...

Der Weltmarkt ist so unruhig, als hätte die Hände des Gulden...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Rückblick auf den „Neuen Plan“

Einschränkung des Kompensationsgeschäftes?

Während der einjährigen Bestehen des sogenannten „Neuen Plans“...

Verhältnisse auf dem Weltmarkt haben sich im letzten Jahre...

Der Weltmarkt hat sich im letzten Jahre...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Deutschland hat an der Stelle der Einleitung des internationalen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Rhein-Mainische Abendbörse

weiter freudlich

Zur Abendbörse im weiteren Verlauf...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Der Aufbau des Verkehrsgewerbes

Zum Aufbau des Verkehrsgewerbes...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Preisrichtlinien in Italien

Der Preis der italienischen Währungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Belgien, Schweden, Dänemark, Österreich, Ungarn, Tschechoslowakei, Jugoslawien und Japan.

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Die holländische Regierung hat sich entschlossen, die internationalen Beziehungen...

Waren und Märkte

Geld- und Devisenmarkt

Table with exchange rates for various currencies including London, Paris, and Hamburg.

Hamburger Metallmarkt vom 26. September

Table with metal prices for various types of metal.

Frankfurt Metallmarkt vom 27. Sept.

Table with metal prices for Frankfurt.

Frankfurt Metallmarkt vom 27. Sept.

Table with metal prices for Frankfurt.

Heute lustige Erstaufführung!

Der neue Paul Kemp-Lachschlager, erfüllt von echtem wahren, aus dem Herzen kommenden Volks-Humor, überall Begeisterung erweckend



Paul Kemp - Lucie Englisch
C. Lück - P. Westermeyer - Har. Paulsen - H. H. Schrauth uva.

Es gibt unerhört viel zu lachen!

ALHAMBRA
Jugendliche ab 14 J. haben Zutritt - Beginn: 3, 5, 7, 8, 30

3 Sonder-Vorstellungen

Heute Freitag, 27. Sept. Morgen Samstag, 28. Sept. je 10 Uhr abds. Nacht-Vorstellung Sonntag, 29. September 11.30 Uhr Früh-Vorstellung

Gustav Fröhlich
Charlotte Susa
Zwei Menschen

ALHAMBRA
Die Meisterwerk von Engländer nach dem waff. Roman, Richard Feil

ALHAMBRA
Manheim einzige große Nacht-Sensation!

Heute Freitag u. morgen Samstag je 10.30 Uhr abds. Gigantisch! Spannend! Atmosphäre der Zirkuswelt



DER GROSSE KAFFIG
ALHAMBRA

Ab heute in beiden Theatern Ein Film voll wirbelnder Lustigkeit!

Lizzi Holzschuh
die beliebte Filmsoubrette, und 6 Kanonen des Humors DER FILM DER KOMIKER



Ein entzückendes musikalisches Lustspiel
Musik: Robert Stolz
„Sechs Kanonen“ des Humors nehmen ihr Zwerchfell unter ein „Trommelmeer“ witziger Pointen.

Hier triumphiert
schwindelt
krakeelt
donnet
noch übersteigen von
Hans Moser
Rudolf Carl

„Der Himmel auf Erden...“
das beste Mittel gegen schlechte Laune.
Ein Meisterwerk des Humors!!!
Ein ausgewähltes Vorprogramm
Jugendliche haben Zutritt
Beginn: 4.00, 6.30, 8.25, So. ab 2.00 Uhr

PALAST- und GLORIA THEATER PALAST

KLEID und MANTEL
modisch - preiswert
und in bequemen MONATSRATEN
STRAUSS P5,11
Geschwister

Wanzen
43 Raub-Katzen
HEUTE NEU: Deutlich-Wochenschau!

SCHAUBURG

Wir eröffnen die neue Spielzeit mit Willy Fritsch Paul Kemp
Käthe Gold, Ad. Sandrock H. Hildebrand
im UFA-GROSSFILM: Amphitryon
Aus den Wolken kommt das Glück

SCALA

Wir eröffnen die neue Spielzeit mit Willy Fritsch Paul Kemp
Käthe Gold, Ad. Sandrock H. Hildebrand
im UFA-GROSSFILM: Amphitryon
Aus den Wolken kommt das Glück

Most

begibt heute wieder mit der Messagiere der Weinbrand - Nugal - Schokolade
die gefüllte Tafelschokolade mit dem einzigartigen Geschmack und dem niedrigen Preis.
100 g 45 Pfg.
Mannheim, P. 7, 19

TANZ-Schule LAMADE

Abfahrten
jeden Montag
Bozen - Mo. 7.30 - Mi. 13.30
Merano - Mo. 9.30 - Mi. 15.30
Jeden Dienstag: 4 Tage Bayer. Alpen und Seen - Mi. 5. - 1. - 9.10 u. 14. - 22.10
5 Tage Riviera - Mi. 15. - 22.10
Osnabrück, Stuttgart, Kölnstr. 10a, P. 2570, Ansehensvolle Lloyd-Reisebüro, Mannheim, O. 7, 1

Wir zeigen heute

gleichzeitig mit der Welt-Uraufführung in Weimar, wo Franz Liszt 12 Jahre wirkte, den mit Spannung erwarteten neuem Uraufführungsfilm



Ein S.D.S.-Film der Europa nach dem Roman „Der Kraft-Magier“ von Ernst von Wolzogen mit Paul Hörbiger als großer Musikliebhaber Florian Mayr, genannt der Kraft-Magier, ein Mann mit einem goldenen Herzen aber ohne Schwärmerei.

Sibylle Schmitz als Ikonka Babary, Meisterfahlerin bei großen Fests, temperamentvoll, gefählig
Sarin Hardt ein lässig aber musikalisch undegambies Konjunkt-Charakter, verheiratet, gut und verheiratet in den „unmöglichen“ Florian

Ida Häfeli als Frau Konjunkt Burmeister - eine Dame, mit der nicht gut Hirschesen ist.
S. v. Meyering ein Hofkapitel der Musik und der Liebe, der überall seinen Kraft-Magier ins Gehege kommt.
Willi Schaeffers als Konjunkt Burmeister, der viel zu zahlen und nichts zu sagen hat.
Spielbegl.: Carmine Gallone - Musik: Alois Melicher

Im gepflegten Vorprogramm: „Edel-Rosen“, ein Kulturfilm „Töbe Jungen“, ein Kurzfilm der Europa Neuzeit - 11te - 12. Woche
und die Sonderfilm-Aufnahmen:
Der Ehrentag der Mannheimer S. N.
Die Eroberung der Städtchen Rhein-Neckar

UNIVERSUM

Sonntag, 29. Sept., nach 11.45 Uhr in der Liedertafel K. 2. 31
Schüler-Vorspiel 1935
Gelgenklasse
Jnka v. Linprun
Königliche Oper in drei Akten von W. A. Mozart
Aus dem italienischen Scherzungen und bearbeitet von Siegfried Anheiser
Anfang 10 Uhr Ende geg. 22.30 Uhr

National-Theater Mannheim
Freitag, den 27. September 1935
Vorstellung Nr. 21. 11.15 u. 8.15
7. Abend der Werbewoche
Die Gärtnerin aus Liebe
(La Finta Giardiniera)
Königliche Oper in drei Akten von W. A. Mozart
Aus dem italienischen Scherzungen und bearbeitet von Siegfried Anheiser
Anfang 10 Uhr Ende geg. 22.30 Uhr

Café „Museum“
Seckenheimer Straße 12
neu eröffnet!
In Kaffee, Tee u. Konditorwaren
trotz steinerner. Konditorarbeiten

Trinkt
Hoppe's Lucullus-TEE
unerreichte Qualität
N. 3, 11 (Kunstraße) N. 3, 11

Moderne WULSTER

mit und ohne Ring- gut sind in allen von der Mode bevorzugten Stellen in reicher Auswahl bei uns vertreten. Für guten Sitz, gediegene Verarbeitung und Haltbarkeit bürgen unsere langjährigen Fachkenntnis. Durch niedrige Preisstellung machen wir die Anschaffung für jeden sehr leicht.
Das sind unsere Hauptpreislagen!
45 58 73 88
WRONKER
Wronker
S 1
bei Bezugs ansetzen kostet nichts, ihn zu besitzen 30 kleine Monatsraten
Baslen am Paradeplatz

SCHAUBURG
Allein in Erstaufführung für Mannheim!
Weiß Ferdi

der König der Komiker
in seiner neuesten großangelegten humorist. Glanzleistung



Alles weg'n dem Hund
(DAS VERRÜCKTE TESTAMENT)
Eine Bombenrolle für Weiß Ferdi
Man weiß es längst! Jeder kennt ihn u. seine Filme: sie stehen im Zeichen von Humor - Heiterkeit - Freude!

Dazu ein Angebot lustigster Darsteller
Tredo Wustenberg - Julie Serda - Willi Schaeffers
u. Sauer-Barto u. eine Schär jugend Schauspieler
Neu und interessant das Vorprogramm:
„Abköhler Speck“ (Kunst) (Athen)
Jugend hat Zutritt!
Beginn: 2.50 4.50 7.00 8.25

Luxus Via Romagnoli!
Schon 1-2 Privatstunden wirksam Wunder
Neue Kurse beginnen anfangs Oktober
Tanzschule Stündebeck
N. 7, 8 Fernsprecher 23006

Tanz-Schule Knapp, Qu 1, 2
Anfangsunterricht beginnt: 1. Oktober
Reisebüro jenseits - Tel. 27 37

Wanzen
43 Raub-Katzen
HEUTE NEU: Deutlich-Wochenschau!
Kern. Preis - Erwerb. nur 45 Pfg.

SCHAUBURG

Wir eröffnen die neue Spielzeit mit Willy Fritsch Paul Kemp
Käthe Gold, Ad. Sandrock H. Hildebrand
im UFA-GROSSFILM: Amphitryon
Aus den Wolken kommt das Glück

SCALA

Wir eröffnen die neue Spielzeit mit Willy Fritsch Paul Kemp
Käthe Gold, Ad. Sandrock H. Hildebrand
im UFA-GROSSFILM: Amphitryon
Aus den Wolken kommt das Glück

Er ist da, der Neue!!!
Mostgewicht 75 - 80
Lh. 55 Pfg.
Karl SINGER
Weingroßhandlung
G 7, 16 - Telefon 256 15
Verkaufsstellen: H. S. 21, Mittelstr. 35, Meerfeldstr. 66, Nims, Friedrichstr. 65
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Abfahrten
jeden Montag
Bozen - Mo. 7.30 - Mi. 13.30
Merano - Mo. 9.30 - Mi. 15.30
Jeden Dienstag: 4 Tage Bayer. Alpen und Seen - Mi. 5. - 1. - 9.10 u. 14. - 22.10
5 Tage Riviera - Mi. 15. - 22.10
Osnabrück, Stuttgart, Kölnstr. 10a, P. 2570, Ansehensvolle Lloyd-Reisebüro, Mannheim, O. 7, 1

grüßte
Bret. Da
grüßte
es die
Scher. 15
No. 11
Eberch
Ab
Ei
auf
Getrigg
serblich
Beacht
vertragt
grobe M
Es
beuodli
der oel
leiten u
stalt zu
Mit der
häusern
Nicht un
Rekritar
und bei
Bezieh
hüpf b
leichte
17 3 5
Vreuchid
17 5 u
111118
das jene
Befehms
samt im
maße
esper
geuüch
Demals
Rag von
über, die
stoa pro
suehmet
slerio
trümp n
lingt n
Geiz
Hülle
aber
Wenn ich
Sei anfr
mal ich
Vben pri
stisch
it gemein
is werden
Helm W
mühen.
Wirtschaft
Bertrieb
de. Brog
18 u. 12
18 u. 12
ten kann
sagen über
in lösen p
Eigend
Die mögl
für, bay
Verreim
Wiedroge
Händler n
Wenn
nächten
Get
Striden
log hie
Wir mach
Der ander
ung mit
die Bebe
wird b
interet
steines
Wir
beiden
neut-d
Anzug
is auch
reken b
Bürungen
neben
staben
für die
Kuffin
in einer
Berghau
nung b
Ziel. W
Anzung